

Neben vielen Fundberichten sind die größeren Arbeiten von Coblenz hervorzuheben, die einmal einen eingehenden Überblick über die Oberlausitzer Schnurkeramik, zum anderen eine ausführliche Darstellung des einzigartigen Bronzegefäßfundes von Dresden-Dobritz bringen. Dieser Hort, der in einem irdenen Gefäß verborgen, unter einem Bronzesieb 16 Bronzegefäße verschiedener Größe enthielt, ist eine wertvolle Ergänzung zu den Ausführungen G. v. Merharts in der Mainzer Festschrift (siehe unter: Klumbach). Wichtige neue Erkenntnisse bringt auch der Beitrag von Herrmann und Schüller über die Gesteine der mittel- und jungsteinzeitlichen Geräte, der endlich die lange gesuchte Herkunft der bisher meist als Amphibolit bezeichneten neolithischen Hacken und Beile nachweist. Eine ähnliche Untersuchung wäre auch für Niedersachsen und den angrenzenden südöstlichen Raum sehr angebracht!

Holste, Friedrich: Die Bronzezeit in Süd- und Westdeutschland. Bd 1 des Handbuches der Urgeschichte Deutschlands, herausgegeben von E. Sprockhoff. Berlin: W. de Gruyter & Co. 1953. 128 S. m. 13 Textabb., 26 Taf. u. 13 Karten. 23,— DM.

Im Gegensatz zu der stetig sich entwickelnden norddeutschen Bronzezeit zeigt die süddeutsche ein sehr viel unruhigeres Bild, und dieses in großen Zügen entwirrt zu haben, ist das große Verdienst der vorliegenden Arbeit. Dabei teilt der Verfasser die süddeutsche Bronzezeit in drei verschiedene zeitliche Abschnitte. Er nennt sie: 1. „Frühe Bronzezeit“ mit der Adlerberg- und der Straubinger Gruppe, 2. „Reine Bronzezeit“, bisher als Hügelgräberbronzezeit bezeichnet, und 3. „Endbronzezeit“ mit z. T. Fortleben älterer Erscheinungen, aber auch Auftreten neuer Eigengruppen. Eigenartig für diese 3 Zeitstufen ist es, daß in ihnen die Kultureinheiten eine starke Verschiebung erfahren und fast immer wechseln. Da in dem Abschnitt, den wir im Norden als jüngere Bronzezeit bezeichnen, im Süden sich starker hallstädtischer Einfluß zeigt, gilt er dem Verfasser nicht mehr als Bronzezeit im engeren Sinne und wurde nicht in den Bereich der Untersuchungen gezogen. Somit umfaßt die vorliegende Arbeit nur die Zeit von 1800—1200 vor Chr. Auf klaren Karten werden die wichtigsten Leitformen, die in ihren Zeitgruppen auf den Tafeln abgebildet sind, verbreitungsmäßig vorgeführt und unterstreichen die Erkenntnis von der Mannigfaltigkeit und Kompliziertheit der Bronzezeit in Süd- und Westdeutschland.

Jorns, Werner: Neue Bodenerkundungen aus Starkenburg. Heft 2 der Veröffentlichungen des Amtes für Bodendenkmalpflege im Reg. Bez. Darmstadt. Kassel: Bärenreiter-Verlag 1953, gr. 8^o. 186 Seiten m. 36 Abb. im Text, 2 Karten u. 11 Taf., kart. 9,50 DM.

Obwohl bei der Zerstörung Darmstadts im September 1944 große Teile der Altertümersammlung des Hessischen Landesmuseums und